



Jahresbericht 2000/1

Die Jahre 2000 und 2001 war für die Politisch-Militärische Gesellschaft Jahre des Übergangs. Der Regierungsumzug von Bonn nach Berlin hinterläßt seine Spuren. Unsere Berliner Treffen entwickeln sich dennoch Schritt für Schritt zu einer geschätzten Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus gab es auf Initiative einzelner Mitglieder eine ganze Reihe bilateraler Aktivitäten. Dafür haben wir insbesondere dem Engagement unserer Berliner Mitglieder zu danken, ebenso den in Berlin ansässigen Institutionen und Unternehmen, die unsere Diskussionsrunden mit geeigneten Räumlichkeiten unterstützen.

So haben wir im Jahr 2000 u.a. mit Dr. Ulrike Guerot (BDA) über die „*Wissensgesellschaft Europa – Lissabon und die Folgen*“ diskutiert und mit Dr. Hans-Ulrich Seidt (Deutsche Botschaft Washington) über „*die Globalisierungsdynamik des US-Hochschulsystems*“. MdB Volker Krönings hat uns über die Grenzen und Möglichkeiten der Finanzierung der Bundeswehrreform informiert. „Die neue Bundeswehr – Was ist der Preis der Reform?“ war sein Thema.

Am 12. und 13. März 2001 setzten wir gemeinsam mit unserem Washingtoner Partner CSIS die Transatlantischen Beziehungen auf den Prüfstand. Das amerikanische Team, bestückt mit hochrangigen Mitgliedern/Aspiranten der neuen Administration, ehemaligen Beratern von Ex-Präsident Bill Clinton und herausragenden Mitgliedern amerikanischer Think Tanks unter Führung des Beratungsgurus und Direktors der europäischen Programme des Center for Strategic & International Studies (CSIS) Dr. Simon Serfaty konnte sich sehen lassen. Umgekehrt zeigten sich diese beeindruckt von Programm, Vortragenden und pmg-Konferenzteilnehmern. Diesen Vertretern der jüngeren und mittleren Generation deutscher Außen-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik wollten sie gerne wieder begegnen.

Am 26. Oktober 2001 war es dann in Washington mit dem ersten *Strategic-Issues-Round-Table* soweit. Mit Leistungsträgern aus Administration und Think Tanks der USA und Deutschlands wurde erörtert, wie es künftig besser gelingen kann, die jeweiligen strategischen Ziele abzugleichen, politische Initiativen zu koordinieren und die verfügbaren kooperativen Politikinstrumente effektiver zu nutzen. Fokus dieses Treffens war der Pazifische Raum mit Schwerpunkt China. Vor dem Hintergrund seines Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums, damit zusammenhängenden Ressourcen- und Umweltfragen, insbesondere jedoch wegen der

stetig steigenden Zahl von Atomwaffenstaaten hat der pazifische Raum an strategischer Bedeutung für globale Sicherheit und Stabilität gewonnen. Natürlich stand die Begegnung deutlich unter dem Eindruck der Entwicklungen seit dem 11. September.

In einem Hexagon globaler politisch-strategischer Akteure (USA, Europa, Rußland, China, Japan und Indien) wandelt sich die Qualität der bilateralen deutsch-amerikanischen Beziehungen, deren Effizienz und Effektivität von ausschlaggebender Bedeutung für die erfolgreiche Bewältigung der künftigen sicherheitspolitischen Herausforderungen sind. Deutschland als zentrale europäische Macht und wichtiger Schrittmacher der europäischen Integration wird künftig im transatlantischen Dialog deutlich stärker als bisher gefordert.

Verschiedene Ausgabe der Denkwürdigkeiten sowie eine Sonderpublikation zum China-Round-Table haben die Ergebnisse zweier wichtiger Jahre festgehalten. In stürmischen Zeiten für die Internationale Sicherheit hat sich die Politisch-Militärische Gesellschaft bewährt, haben sich die Mitglieder der pmg außerordentlich gehaltvoll einbringen können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thiele', written in a cursive style.

(Thiele)